



# HOHENFELDER RUNDSCHAU

DAS BLATT DER HOHENFELDER EINWOHNER

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883, Hamburg 24, Uhlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

4. Jahrgang

September/Oktober 1953

Nr. 9 / 10

## *Einladung*

zur Mitgliederversammlung am Montag, dem 26. Oktober 1953, 20,30 Uhr  
in der „Hohenfelder Schäferhütte“ Lübecker Straße 84

### TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung der Mitglieder durch den 1. Vorsitzenden
2. Vortrag unseres Mitgliedes, Dr. H. Pferdmeniges, über das Thema  
**„Interessante Rechtsfälle aus dem  
täglichen Leben“**
3. Allgemeine Aussprache  
Bericht über das Stiftungsfest, sonstige Veranstaltungen usw.
4. Verschiedenes

Angesichts des interessanten Vortrages und der Vorbesprechungen für unser 70 jähriges  
Stiftungsfest bitten wir um rege Teilnahme.

Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

*Auch diesmal ist jede Stimme entscheidend!*

*Hohenfelder Bürger, denkt an Euere Wahlpflicht  
am 1. November 1953*

# Hohenfelder Straßennamen

Ein historischer Streifzug von August Holler.

August Holler, der Verfasser unseres heutigen Artikels, konnte am 29. September in völliger geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag feiern. Er ist einer der wenigen von der alten Garde der Hamburger Journalisten, der uns noch erhalten geblieben ist. Als eifriger Sammler Hamburger Geschichtsquellen gilt er als unfehlbarer Kenner aller Dinge, die Hamburg angehen. (Siehe seinen Bericht in der Mainummer der „Hohenfelder Rundschau“.) Wir hoffen, noch manches Aufschlußreiche über unseren Stadtteil von ihm zu erfahren.

Die Red.

Erst im Anfang des vorigen Jahrhunderts ist der Stadtteil Hohenfelde zum Wohngebiet geworden. Vorher war es ein ausgedehntes Wiesen- und Weideterrain, das von Eilbek und Schürbek in vielen Armen durchflossen wurde und nur einige alte Feldwege besaß. Die meisten Hohenfelder Straßen sind privatseitig angelegt und erst in den Jahren 1879—1890 staatsseitig übernommen worden.

Hohenfeldes Entwicklung in baulicher Beziehung spiegelt sich wieder in den Flurnamen, denn von den 43 Hohenfelder Straßennamen verewigen 22 alte Flurnamen, die noch an den ehemaligen Bestand des „Hohen Feldes“ erinnern. Neben diesen 22 Flurnamen werden in den Straßennamen 4 Schauspieler, 4 Dichter, 6 Bürger, 1 Gelehrter und 5 Vornamen ehemaliger Hohenfelder Einwohner festgehalten.

Beginnen wir mit den vier Schauspielernamen, so stoßen wir zunächst auf die Ackermannstraße, die nach der Schauspielerfamilie Konrad Ernst Ackermann mit seiner Frau Sophie Charlotte geb. Bierreichl und den beiden Töchtern Dorothea und Charlotte benannt ist. Alle vier haben sich in der Hamburgischen Theatergeschichte einen glanzvollen Namen errungen und Hamburgs Ruf als Theaterstadt begründet.

Das zweite bedeutende Mitglied in dieser Reihe ist der am 12. August 1720 in Hamburg geborene Conrad Ekhof, der als klassischer Schauspieler Weltruf erlangte und als der eigentliche Begründer eines neuen Darstellungsstils in der deutschen Schauspielkunst angesehen wird. Er verstarb am 16. Juni 1788 in Gotha als Direktor des dortigen Hoftheaters.

Als ein ebenfalls bedeutender Schauspieler und Bühnendichter ist August Wilhelm Iffland anzusehen, der, am 19. 4. 1759 in Hannover geboren, am 22. September 1814 als Generalintendant des königlichen Schauspielhauses in Berlin starb.

Der Vierte im Bunde ist Friedrich Ludwig Schröder, geboren am 3. November 1744 zu Schwerin und gestorben am 3. September 1816 auf seinem Landgut in Rellingen. Er war einer der besten Menschendarsteller auf der Bühne, und als Leiter des Hamburgischen Stadttheaters hat er diesem Musentempel weit über Hamburgs Grenzen hinaus zu großem Ansehen verholfen. Seine Grabstätte befindet sich auf dem Ehrenfriedhof in Ohlsdorf. Diese 1899 eingeführten Straßennamen haben die älteren seit 1845 bestehenden Straßenbezeichnungen 1., 2., 3. Alsterstraße und Neustraße verdrängt.

Die Dichternamen verewigen vier besonders in Hamburg hochgeschätzte Dichterpersönlichkeiten, so Ferdinand Freiligrath (1810—1876), Nikolaus Lenau (1802 bis 1850), dessen richtiger Name Niemsch von Strehlenau war. Dieser Straßennamen verdrängte den älteren Straßennamen Oberaltenstraße. Die Lessingstraße ist be-

nannt nach dem Gelehrten, Ästhetiker und dramatischen Dichter Gotthelf Ephraim Lessing (1729—1781), der von 1767 bis 1769 in Hamburg wirkte und hier seine berühmte „Hamburgische Dramaturgie“ verfaßte. Als letzter folgt Ludwig Uhland (1787—1862), der Dichter und Germanist, der 1842 in Hamburg weilte und hier Friedrich Hebbel besuchte.

Und nun zu den

## Hohenfelder Bürgern:

1863 wurde ein alter Feldweg, der seit 1833 Kuhteichstraße genannt wurde, in Güntherstraße umgetauft zur Erinnerung an den Senator Johann Arnold Günther (1755—1805), der 1792 in den Rat gewählt worden war. Schon vorher hatte man einen Grundeigentümer J. J. H. Graumann in einem Straßennamen verewigt, weil er an diesem ehemals unbenannten Feldweg größere Ländereien befaßt. 1872 erhielt der Mundsburger Damr seinen Namen nach dem ehemaligen Grundbesitzer Johann Hinrich Mund, gestorben 1746, der dort ein schloßartiges Gebäude errichtet hatte, das im Volksmunde „Munds Burg“ genannt wurde. 1874 erhielt die Neubertstraße ihren Namen nach dem dortigen Gärtnerbesitzer Neubert, dessen Nachkommen noch heute in Wandsbek eine große Gärtnerei betreiben und sich an der Internationalen Gartenbauausstellung 1953 hervorragend beteiligt haben. 1862 wurde der Rossausweg nach dem Besitzer des Grundstücks, auf dem die kleinen Gartenhäuser zwischen Lübecker Straße und Güntherstraße angelegt wurden, C. H. Rosau, Zimmermeister, benannt. 1870 entstand Nolls Terrasse, die 1886 in Nollstraße umgetauft wurde, benannt nach F. Noll, dem einstigen Erbauer dieser Terrasse.

Als einziger Gelehrter ist Johann Amos Comenius, Theologe und Begründer der neueren Pädagogik, geehrt worden. Er kam 1656 von Lissa nach Hamburg, hielt sich hier zwei Monate auf, lag in dieser Zeit lange krank darnieder und ging dann nach Amsterdam, wo er am 15. November 1670 gestorben ist. Er war in Ungarisch Brod am 28. März 1592 geboren.

An Vornamen finden wir zunächst die Alfredstraße, die auf Antrag von Hermann Harder 1866 als bleibende Erinnerung an seinen am 15. Mai 1860 in dieser Straße geborenen Sohn Alfred Wilhelm Harder so genannt wurde. Sein Vater war der bekannte Lebensmittelgroßhändler Hermann Johannes Harder, Gründer der Firma Harder & de Voß. Das Geschlecht wurde 1918 unter dem Namen Freiherr von Harder und von Harmhove von dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha ausgezeichnet. Die Armgartsstraße erinnert an die in damaliger Zeit seit mehr als 650 Jahren bestehende Kuhmühle, deren älteste Müllerin in dem Mitgliederbuch der Hausdienerbrüderschaft im Jahre 1481 als Frau „Armgart, de Komollersche“ erwähnt wird. Hartwicus ist der urkundlich älteste Eigentümer der Kuhmühle, der schon um 1247 genannt wird. Die Eisenstraße ist 1866 angelegt und auf Antrag des Grundeigentümers Heinrich Friedrich Christian Stuckenberg zum Andenken an seine verstorbene Frau Anna Katharina Elisabeth, geborene Diebenau (1808—1836) so benannt worden. Die längs der Hochbahnstrecke Uhlandstraße—Lübecker Straße belegene Häuserreihe, von der die letzten spärlichen Reste

an der Ecke Güntherstraße zu finden sind, wurde 1879 von dem Maurermeister C. F. Mundt erbaut und von ihm Mundts-Allee benannt. Nachdem der Segeberger Fabrikant Martin Reher eine Reihe dieser Häuser gekauft hatte, nannte er die Privatwohnterrasse nach seinem Vornamen Martinallee. Diese Benennung prangte noch vor kurzem auf einem altertümlichen Namensschild an der Ecke der Güntherstraße. Eine öffentliche Straße ist diese Terrasse nie gewesen.

Die Reihe der alten Flurnamen beginnt mit der Angerstraße, die ihren Namen von der früheren Bodenbeschaffenheit, dem dortselbst belegenen Anger, erhalten hat. Hier befand sich der sogenannte Schindanger, ein Teil der Abdeckerei und der Platz des ehemaligen Köppelberges, auf dem die Hinrichtungen vorgenommen wurden.

Birkenau ist nach der Baumart Birke benannt, die hier einst vorherrschend gewesen ist. Die Eilenau erinnert daran, daß das ganze dortige Gelände eine Aue war. Der Erlenkamp, 1866 angelegt, 1872 benannt, deutet an, daß die dortige Gegend mit Erlen bewachsen, also sumpfig war. Die Straße Bei der St. Gertrudkirche hat ihren Namen von der dort belegenen St. Gertrudkirche. Immenhof erinnert noch an den alten Immenhof, der ja einst auf der Rönnhaiide gelegen war, wo schon in frühester Zeit Bienenzucht betrieben wurde. Juratenweg wurde der St. Gertrud-Kirchweg 1899 benannt. Juraten hießen die Kirchengeschworenen, die früher eine bedeutende Rolle spielten. Kuhmühle wurde 1899 der alte Feldweg bei der Kuhmühle benannt, der ihren Namen von der am nördlichen Ende der Straße gelegenen, 1874 abgebrochenen Kuhmühle herleitet. Die Landwehr hat ihren Namen von der ehemaligen alten Erdbefestigung, die aus Wall mit beiderseitigem Wallgraben bestand und erst 1899 verschwand. Bei der Namensgebung der Straße Lerchenfeld haben die Heidelerchen, die dort sehr verbreitet waren, Pate gestanden. Den uralten Verbindungsweg von Hamburg nach Lübeck nannte man Lübecker Straße. Der Mühlendam erinnert nicht nur an die Kuhmühle, sondern auch an eine 1888 angebrochene Windmühle, die auf höherem Gelände gelegen war. Die Oberaltenallee hat ihren Namen nach dem Kollegium der Oberalten erhalten, das von Hamburg aus seinen Weg durch diesen Straßenzug nahm, wenn es nach seinem Barmbeker Amtsbezirk gelangen wollte. Barmbek gehörte von 1529 bis 1830 zum Oberaltenkollegium, das hier Besitzrechte hatte. Die Papenhuder Straße heißt nach dem ehemals zwischen Mundsburg und Alster gelegenen Wiesen- und Ackerland, das als Papenhude bezeichnet wurde, weil es ursprünglich den Papen oder

Priestern des Stiftes St. Georg von dem Grafen von Orlamünde geschenkt worden war. Die Straße Reismühle, bis 1899 „Bei der Reismühle“, hat ihre Bezeichnung von der hier vorher gelegenen Zipperlingschen Reismühle. An den alten Entwässerungsbach Schürbek, der zum Eilbek floß, erinnert noch die Schürbekerstraße. Schwanenwik erhielt diesen poetischen Namen, weil einst die Alsterschwäne gern an dieser Bucht ihren Lieblingsaufenthalt nahmen. In der Buchtstraße im ehemaligen Rest des Stadtgrabens haben sie ja noch heute ihr Winterquartier. Eine alte Erinnerung ruft die Straße Sechslingspforte hervor. Als man 1852 nahe der Alster über den Wallgraben eine Laufbrücke zur besseren Verbindung mit der Uhlenhorst errichtete, mußten die Passanten hier für die Benutzung dieses neugeschaffenen Laufsteiges einen Sechsling =  $3\frac{3}{4}$  Pfennig bezahlen. Der Steinhauerdam wiederum erinnert daran, daß hier einst der Steinlagerplatz der Baudeputation gewesen ist, wo die Steine für den Straßenbau bearbeitet wurden. In dem Straßennamen Ulmenau haben wir wieder eine Aufklärung aus der Pflanzenwelt, da hier die Ulme vorherrschend war. Die Wallstraße, 1864 als Kleine Wallstraße angelegt, steht in Beziehung zu den 1679 entstandenen Festungsbauten, die die ehemalige Vorstadt St. Georg schützen sollten. Der Wandsbeker Stieg, 1805 angelegt, hieß einst Reichenstraße, wurde 1858 wegen seiner Richtung nach Wandsbek hin in Wandsbeker Stieg umbenannt. Und in Wartenau haben wir wieder eine der alten Flurbezeichnungen, die das ehemalige Gebiet kennzeichnen. Diese Au-Namen sind in der dortigen Gegend stark verbreitet.

Aus dieser kurzen Zusammenstellung der Flurnamen haben wir allerlei Schlüsse ziehen können über das ehemalige Stadtteil-Gelände Hohenfelde, das sich auf einem landschaftlich schön gelegenen Terrain zu einem dicht besiedelten Stadtviertel entwickelt hat. Es ist deshalb besonders erfreulich, daß man diese alten Flurnamen bei der massenhaften Umbenennung von Straßennamen in Groß-Hamburg verschont hat, da sie uns wichtige Aufschlüsse aus früheren Zeiten vermitteln, die man in der heutigen schnelllebigen Zeit sonst längst vergessen hätte. Im großen und ganzen ist Hohenfelde in den letzten Jahrzehnten wenig verändert worden, nur der zweite Weltkrieg hat bedeutende Lücken gerissen, und der Wiederaufbau wird ein anderes Bild Hohenfeldes bringen. Der Hohenfelder Bürgerverein, der seit 1883 besteht, hat von jeher mit großer Liebe Hohenfelder Angelegenheiten behandelt und wesentlich zur Verschönerung dieses Stadtteils beigetragen. Darüber werden wir in einer unserer nächsten Ausgaben berichten.

### ... und noch immer: Grünanlage Uhlandstraße — Eilenau

Wir wollen es heute einmal offen aussprechen: Es ist weiß Gott nicht allein das Bestreben der unmittelbaren Anlieger, ein wenig Grün vor ihren Fenstern zu haben — es ist vielmehr der heiße Wunsch aller Hohenfelder Bürger, diese Anlage, die einstmals mit Recht zu einer der schönsten in Hamburg gezählt werden konnte, wieder neu erstehen zu sehen — sei es auch nur in bescheidenem Ausmaß!

Unsere jahrelangen Bemühungen, die maßgebenden Behördenstellen hierfür zu interessieren, sind restlos fehlgeschlagen. Wir wurden von einem Monat zum anderen, von einem Jahr zum anderen vertröstet — ja, es ist jetzt

sogar soweit gekommen, daß man uns überhaupt keinen Bescheid mehr zukommen läßt! Unser letzter Appell hatte einen Vorstoß unseres Ortsamtsleiters beim Leiter des Bezirksamts Hamburg-Nord, Herrn Oberregierungsrat Obenhaupt, zur Folge, und es wurde uns mitgeteilt, daß Herr Obenhaupt das Weitere durch die Gartenbauabteilung veranlassen würde. Seit dieser Nachricht (sie datiert vom 9. 7. 53) herrscht Schweigen — ein nahezu beängstigendes Schweigen, das uns die Frage aufzwingt: Ist unser Bezirksamt überhaupt noch in Funktion, oder hat es seine Amtstätigkeit eingestellt? — Man könnte es fast annehmen! . . .

## Aus der Arbeit des Zentralausschusses Hamb. Bürgervereine

Vor- und Rückblick auf die kommende und verflossene Wahl war der eigentliche Leitgedanke, der sich wie ein roter Faden, wenn auch manchmal etwas gewunden, durch die letzte Abgeordneten-Versammlung am 25. 9. zog. Der Aussprüche und Ansprachen gab es viele — so waren bemerkenswert die Ausführungen unseres Präses Dr. Weise, der u. a. die Ansicht vertrat, daß das Ergebnis der Bundestagswahl die Erwartungen wohl übertroffen habe, es aber doch in erster Linie eine Persönlichkeitswahl Adenauer/Erhard gewesen sei.

Eine Nachfolge Adenauers, wenn sie einmal erforderlich werden sollte, bezeichnete er als ein sehr schwieriges Problem, das außerdem die Gefahr einer Schwächung der CDU-Position in sich trage. Solche möglichen Anwanderungen müßten dann seiner Meinung nach aber durch die FDP und die DP aufgefangen werden, denn aus der Zwangsehe, die die Koalition eingegangen sei, müsse allmählich eine Überzeugungsehe werden. In dem sicher sehr erbitterten Wahlkampf, der uns bevorsteht, wird die persönliche Integrität entscheidend sein und die Voraussetzung bilden für die Neu- und Umbesetzung in den Behörden von den höchsten bis zu den untersten Stellen. Mehr denn je wird es sich gerade bei der Bürgerschaftswahl darum handeln müssen, auch den Allerletzten an die Wahlurne zu bringen, denn jeder wird für das künftige Geschehen selbst verantwortlich sein.

Sehr aufschlußreich äußerten sich auch Herr Krönke und Herr Brinkmann: Nicht nur die Besetzung der Bezirksausschüsse werde eine wesentliche Aufgabe sein, sondern vor allem die entsprechende Nominierung von Delegierten aus den Reihen der Bürgervereine. Solche Maßnahmen hätten in keiner Weise eine politische Tendenz, es handle sich im Gegenteil gerade darum, unsere Bestrebungen in die Parteien hineinzutragen, was auch nur durch unsere Kandidaten geschehen kann, die die Gewähr dafür geben, daß die bürgerlichen Ideologien in der richtigen Form proklamiert werden. Unsere Arbeit wäre völlig illusorisch, wenn wir nicht überall mit den Repräsentanten unseres Gedankenguts vertreten sind. Schließlich würde ja auch nicht die SPD bekämpft, sondern die gegenwärtige Regierungspolitik in Hamburg — eine bedauerliche Verquickung, wenn sie hier mit der Politik der SPD identisch ist.

Sehr beifällig wurden die Gedankengänge von Herrn Gonschorek aufgenommen, der herausstellte, daß der

Mittelstand, der durch die kleinen und mittleren Angestellten repräsentiert wird, für uns gewonnen werden müsse. Der Zusammenschluß dieses Angestellten-Mittelstandes mit den christlich-gewerkschaftlichen Kreisen und den Landsmannschaften und deren Überführung in den bürgerlichen Block würde eine gewaltige, wenn nicht die restlose Niederlage des Materialismus bedeuten und auch zur Folge haben.

Ein vom Zentralausschuß verfaßter Gemeinschaftsartikel zur Bürgerschaftswahl sollte in allen Vereinszeitungen erscheinen, war seine zweite Anregung.

Eine zwiespältige Atmosphäre bildete sich um die Frage, warum die Bürgervereinskandidaten nicht auch parteilos sein könnten. Dem wurde entgegengehalten, daß der Einfluß eines parteigebundenen Kandidaten wesentlich größer sei, und man letztlich um eine klare Linie nicht herumkomme. Zudem sei noch zu bedenken, daß die Ergebnisse der Ausschusssitzungen nur fraktionsgebundenen Delegierten zugänglich seien. Eine Stellungnahme ohne vorherige Sachkenntnis sei aber ein Ding der Unmöglichkeit. Hierüber wurde heftig debattiert, und es gab beachtlich viel Gegenstimmen.

Bemerkenswert waren noch zwei Vorschläge: den kommenden Wahlzettel mit Kommentar in den Vereinszeitungen zum Abdruck zu bringen, ferner die Auflage der Oktobernummer des „Hamburger Bürger“ so zu erweitern, daß jedes Bürgervereinsmitglied diesmal ein Exemplar bekommen kann. Letztere Anregung wurde vom Vorstand sofort gebilligt. Den ersten Vorschlag aufzugreifen, wurde den Abgeordneten anheimgestellt.

Der Anregung, die Vereinszeitungen zu einem einheitlichen Zeitpunkt herauszubringen und diesen Termin darüber hinaus mit dem Erscheinen des „Hamburger Bürger“ gleichzuschalten, hielt man entgegen, daß eine solche Maßnahme wohl vorläufig wegen der Inserate auf Schwierigkeiten stoßen und sich in der Praxis kaum durchführen lassen werde.

Dr. Weise appellierte in seinem Schlußwort an die Mitarbeit der einzelnen Vereine im „Hamburger Bürger“, indem er hervorhob, daß es durchaus erwünscht sei, wenn Artikel, die allgemein und übergebetlich von Interesse wäre, zum Abdruck gebracht werden könnten. — Der Hohenfelder Bürgerverein war durch die Herren Gonschorek, Heinze und Laudien vertreten.

Harry Ln.

## Laterne, Laterne . . .

Leider hatte Petrus uns durch unseren für den 12. 9. geplanten Laternenumzug einen dicken Strich gemacht. Doch es war kaum zu glauben — trotz Sturmtiefs und Regenschauer waren ca. 30 lütte Buttjes und Deerns vor dem Polizeirevier in der Lübecker Straße erschienen, steckten ihre nassen Köpfe und leicht angeröteten Nasen durch die Tür und harreten der Dinge, die nun kommen sollten. Sie kamen — in Form einer Stange Rahmbonbon und des Bescheids, daß wir unseren Umzug, wie schon angekündigt war, um eine Woche vertagen müßten. Zufrieden lutschend zogen sie unbekümmert von dannen . . . Dieser verregnete Abend mag vielleicht schuld daran gewesen sein, daß die Beteiligung am 19. nicht so groß war wie im vergangenen Jahr — so mancher hatte die Vertagung wahrscheinlich inzwischen vergessen. —

Dennoch war es mit rd. 600 Teilnehmern ein imposanter Zug, angeführt von einer unentwegt musizierenden Blaskapelle, die für beste Stimmung sorgte. Unsere Kinder wurden reichlich mit Schokolade, Lakritzen und Bonbons bedacht und werden so den diesjährigen Umzug wohl in ebenso guter Erinnerung behalten, wie den des Vorjahres. Wir wollen hoffen, daß es im nächsten Jahr wieder auf Anhieb klappt und Petrus uns besser gesonnen sein wird. Auch diesmal hat Herr Wilh. Bodenstein mit einer Spende von 100 Tafeln Schokolade und 100 P. Rahmbonbons unseren Kleinen viel Freude bereitet, wofür ihm an dieser Stelle besonders gedankt sei. — Die Lichter sind erloschen — mögen sie im nächsten Jahr ebenso hell und friedlich wieder aufleuchten . . .

—Lu—

## Wo wird gebaut?

(6. Fortsetzung)

19. **Wartenau 21** (projektiert)  
10 Ein- und Zweizimmer-Eigentumswohnungen.  
Bauherr: Hamburgische Eigentumswohnungs-Baugen.  
„HEWO“, Hamburg 11, Mönkedamm 7, Ruf: 35 55 90.
40. **Lübecker Straße/Ecke Elisenstraße** (projektiert)  
Bauherr: Matthias Beutel, Hamburg 24, Lübecker  
Straße 74.  
Architekt: R. Deimling-Ostrinsky, Arch. BDA, Ham-  
burg 1, Glockengießerwall 1, Ruf: 32 53 81.
41. **Immenhof 13** (projektiert)  
Wiederaufbau eines Wohnhauses.  
Bauherr: Wilhelm Pfeiffer.  
Architekt: H. Nicolai, Bellevue 37, Ruf: 22 35 40.
41. **Immenhof 15**  
Wiederaufbau eines Wohnhauses.  
Bauherr: Heinz Kipphoff.  
Architekt: wie vor.
42. **Schröderstraße, Ecke Ifflandstraße** (im Rohbau)  
Neubau eines Bürohauses mit 8 Werkwohnungen.  
Bauherr: Hans Riegel, Bonn (HARIBO).

Die Richtkränze über den Hohenfelder Neubauten werden allmählich spärlicher, denn der Herbst hat seinen Einzug gehalten, und der Winter steht vor der Tür. Hoffentlich können wir unseren Lesern auch weiterhin, vor allem mit dem beginnenden Frühjahr, von einem ansteigenden Bauvolumen in unserem Stadtteil berichten.

*Für jeden etwas!*

## Kleiner Querschnitt durch Hamburger Veranstaltungen

Unter der musikalischen Leitung von Leopold Ludwig und in der Inszenierung von Günther Rennert bringt die Hamburgische Staatsoper am 20. 10. die Oper „Der Prozeß“ von Gottfried von Einem nach der Dichtung von Franz Kafka. Die Oper wurde in den diesjährigen Salzburger Festspielen uraufgeführt.

Die Malerin Constanze Schwedeler aus München zeigt ihre neueren Arbeiten vom 10. 10. bis 8. 11. in einer Sonderausstellung in der Kunsthalle.

Die Galerie Commeter zeigt im Oktober Gemälde von Prof. Emanuel Hegenbarth, dem Schüler des berühmten Tiermalers Heinrich von Zügel.

Anlässlich des 110jährigen Bestehens des St. Pauli-Bürgervereins zeigt das Museum für Hamburgische Geschichte im Oktober eine Sonderausstellung „Das alte St. Pauli“.

Das Planetarium bietet im Oktober seine Sonatagsvorträge zum Thema „Sterne senden uns Signale“.

Die Dampfer der Hamburg—Blankenese—Este-Linie verkehren der Jahreszeit entsprechend nach Blankenese nur noch werktags 9.30 und von 11.30—17.30 Uhr stündlich, sonntags von 9.30—16.30 und um 19.30 Uhr

Die Oberelbefahrten nach Lauenburg sind eingestellt.

Ab 4. 10. ist auf der Bundesbahn der Winterfahrplan in Kraft getreten.

Im Pro-Arte-Zyklus veranstaltet die Musikhalle am 20. 10. den 2. Klavierabend mit Monique de la Bruchollerie.

Am 21. 10. findet in der Musikhalle ein Liederabend mit Erna Berger als Solistin statt.

Die Musikhalle bringt in ihrem 3. Philharmonischen Konzert am 25./26. 10. Werke von Mozart, Haydn, Toch und Richard Strauß, Solist ist Enrico Mainardi (Cello).

Am 25. 10., um 17.00 und 20.00 Uhr, findet in der Musikhalle ein großer Unterhaltungsabend statt. U. a. wirken mit: Evelyn Künnecke, Will Glahe und Will Höhne.

Die Ernst-Merck-Halle bringt vom 17. 10. bis 8. 11. die „Aqua Parade“, eine italienisch-amerikanische Gemeinschaftsrevue mit Wasserballett.

Die Sportfreunde erleben am 22. 11. im Stadion Bahrenfeld das Fußball-Länderspiel Deutschland — Norwegen.

... und für alle

vom 14. 11. bis 13. 12. wieder der traditionelle „Hamburger Dom“!

Am 21. November feiert der Hohenfelder Bürgerverein sein 70jähriges Stiftungsfest in den Räumen des „Landhaus Walter im Stadtpark“, Hindenburgstraße 2.

(Wird fortgesetzt.)



## Vereinsnachrichten

### Neue Mitglieder

Wir stellen unsere neuen Mitglieder vor:

- Ernst Müller, Rentner, Mühlendamm 47  
Paul Reuter, Fuhruntern., Güntherstr. 2, Ruf: 25 38 46  
Irma Kollmorgen, Textilwarengeschäft, Kuhmühle 1,  
Ruf: 25 30 41.

### Infolge Austritts

sind aus unserem Mitgliederverzeichnis zu streichen:

- Ernst Beutler, Gastwirt, Lübecker Str. 29  
Lucia Klahn, kaufm. Angestellte, Graumannsweg 67  
Emil Hansen, Kolonialwaren, Freiligrathstr. 22  
Walther Steinkamp, Filmkaufmann, Sierichstr. 162  
Waldemar Zikowsky, Polsterer, Kl. Reichenstr. 7

### Unser Geburtstagskinder

1. 9. Walter Steinkamp  
3. 9. Erich Gutsche  
5. 9. Jacob Kistner  
5. 9. Willy Schirmer  
6. 9. Wilhelm Ohm  
7. 9. Ludwig Zander  
9. 9. Werner Ertel  
11. 9. Kurt Schneider  
13. 9. Hilde Schumann  
16. 9. Käthe Wagner-Ehlers  
17. 9. Franz Schreyer  
21. 9. Rudolf Westphal sen.  
22. 9. Ernst Möller  
23. 9. Paul W. Behrmann  
27. 9. Ernst Blunck  
27. 9. Josef Buchholz  
1. 10. August Busch  
1. 10. Emmy Bruhns  
1. 10. Lucia Klahn  
6. 10. Franz Steinkamp  
7. 10. Dr. Friedrich Alsen  
10. 10. Hans Weithofer  
12. 10. Anna Unger  
15. 10. Walter Wernicke

Allen Geburtstagskindern entbieten wir nachträglich unsere herzlichen Glückwünsche!

Der Vorstand

### Jubiläen

Unser Mitglied Otto Bartels in Firma Bruno Bohne, Käsegroßhandlung, Neubertstraße 27, feierte am 1. 9. 53 das 40jährige Geschäftsjubiläum.

Unser Mitglied Jakob Kistner, Jalousiefabrik, Ekhostraße 43, feierte am 15. 9. 53 sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Unser Mitglied Willi Landschoof, Orthopäd. Werkstätten, Alfredstraße 1, feierte am 19. 9. 53 sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Wir entbieten unseren Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche und wünschen ihnen auch weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit.

Ein alter Hohenfelder, ehem. langjähriges Mitglied des Hohenfelder Bürgervereins, Herr Gustav Bernstiel (früher Lübecker Straße 23), Hamburg-Niendorf, Märkerstraße 56, feiert am 28. 10. das Fest der

Diamantenen Hochzeit;

gleichzeitig seinen 89. Geburtstag.

Zu diesem seltenen Ehrentage entbieten wir dem Jubilar die besten Glück- und Segenswünsche.

Der Vorstand

Am Sonntag, dem 11. 10. 1953 verstarb unser Mitglied

*Willy Appuhn*

Ifflandstraße 59.

Wir werden dem Verstorbenen immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

### Nacht- u. Sonntagsdienst der Apotheken

18. 10. Neue Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 177  
18. 10. Apotheke zum Ritter St. Georg, Langereihe 39  
19. 10. Borgfelder Apotheke, Bürgerweide 36  
19. 10. Alte Eilbeker-Apotheke, Wandsbeker Chaussee 1  
20. 10. Engel-Apotheke, Steindamm 37  
20. 10. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2  
21. 10. Apotheke am Hauptbahnhof, Steindamm/Ecke Gr. Allee  
21. 10. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1  
22. 10. Adler-Apotheke, Steindamm 84  
22. 10. Uhlenhorster Apotheke, Papenhuder Straße 40  
23. 10. Neue Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 177  
23. 10. Apotheke zum Ritter St. Georg, Langereihe 39  
24. 10. Borgfelder Apotheke, Bürgerweide 36  
24. 10. Alte Eilbeker-Apotheke, Wandsbeker Chaussee 1  
25. 10. Borgfelder Apotheke, Bürgerweide 36  
25. 10. Alte Eilbeker-Apotheke, Wandsbeker Chaussee 1  
26. 10. Engel-Apotheke, Steindamm 37  
26. 10. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2  
27. 10. Apotheke am Hauptbahnhof, Steindamm/Ecke Gr. Allee  
27. 10. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1  
28. 10. Adler-Apotheke, Steindamm 84  
28. 10. Uhlenhorster Apotheke, Papenhuder Straße 40  
29. 10. Neue Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 177  
29. 10. Apotheke zum Ritter St. Georg, Langereihe 39  
30. 10. Borgfelder Apotheke, Bürgerweide 36  
30. 10. Alte Eilbeker-Apotheke, Wandsbeker Chaussee 1  
31. 10. Engel-Apotheke, Steindamm 37  
31. 10. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2  
1. 11. Engel-Apotheke, Steindamm 37  
1. 11. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2  
2. 11. Apotheke am Hauptbahnhof, Steindamm/Ecke Gr. Allee  
2. 11. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1  
3. 11. Adler-Apotheke, Steindamm 84  
3. 11. Uhlenhorster Apotheke, Papenhuder Straße 40  
4. 11. Neue Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 177  
4. 11. Apotheke zum Ritter St. Georg, Langereihe 39  
5. 11. Borgfelder Apotheke, Bürgerweide 36  
5. 11. Neue Eilbeker-Apotheke, Wandsbeker Chaussee 1  
6. 11. Engel-Apotheke, Steindamm 37  
6. 11. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2  
7. 11. Apotheke am Hauptbahnhof, Steindamm/Ecke Gr. Allee  
7. 11. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1

# Liebe Mitglieder!

Denkt bei Euren Einkäufen an unsere Inserenten

- 8. 11. Apotheke am Hauptbahnhof, Steindamm/Ecke Gr. Allee
- 8. 11. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1
- 9. 11. Adler-Apotheke, Steindamm 84
- 9. 11. Uhlenhorster Apotheke, Papenhuder Straße 40
- 10. 11. Neue Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 177
- 10. 11. Apotheke zum Ritter St. Georg, Langereihe 39
- 11. 11. Borgfelder Apotheke, Bürgerweide 36
- 11. 11. Alte Eilbeker-Apotheke, Wandsbeker Chaussee 1
- 12. 11. Engel-Apotheke, Steindamm 37
- 12. 11. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
- 13. 11. Apotheke am Hauptbahnhof, Steindamm/Ecke Gr. Allee
- 13. 11. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1
- 14. 11. Adler-Apotheke, Steindamm 84
- 14. 11. Uhlenhorster Apotheke, Papenhuder Straße 40
- 15. 11. Adler-Apotheke, Steindamm 84
- 15. 11. Uhlenhorster Apotheke, Papenhuder Straße 40

## Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14  
oder an die Hamburger Sparcasse von 1827  
Konto-Nr. 14/225 993  
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883  
zu überweisen

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883. Verantwortlich für den Inhalt: Kurt Gremmer, Ludwig Zander, Hamburg 24. Verantwortlich für die Anzeigen: Gremmer & Kröger. Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

## Goldschmiedemeister HANS ABEL

Umarbeitung, Reparaturen

Trauringe - Ringe - Schmuckstücke - Uhren  
Bestecke

Hamburg 24, Güntherstraße 96ptr. · Fernsprecher 25 57 61

## Feine Fleisch- und Wurstwaren

**ERICH FRECH** Inh. Klara Frech

Hamburg 24, Güntherstraße 66 · Ruf 25 09 44

Spezialitäten: ff. Aufschnitt · gekochter Schinken  
geräucherte Landwurst **Lieferung frei Haus**

«GASTSTÄTTE»

*Hans Biel*

Hmb. 24, Lübecker Str. 139  
Telefon 25 38 51

*sonnabends lange Nacht*

## Leihbücherei

Zeitungen und Zeitschriften  
Tabakwaren

**ERNST KRAMPER**

Hamburg 24, Kuhmühle 12

## Kaffee-Bruns

Feinkost, Kolonialwaren  
Weine, Spirituosen

Lieferung frei Haus

Hamburg 24, Güntherstr. 6  
Telefon 25 19 93

FAHRSCHULE  
aller Klassen

**Hans Brümmer**

Mühlendamm 49

Tel. 25 35 65 und 47 51 15

*Fotoarbeiten, Foto-Zubehör*

bei

**FOTO-HEIN**

Hamburg 24, Lübecker Straße 74, Ruf 25 07 88

FRISEUR

**SALON LAU**

Moderne Frisuren für Damen und Herren

KUHMÜHLE 6 · RUF 25 14 47

## W.Scharneweber

MASS-SCHNEIDEREI

HAMBURG 24

Lessingstraße 14

Ruf: 25 05 01

Bandagen, Mieder, Gummistrümpfe  
Senk- und Plattfüßeinlagen  
nach Abdruck  
im Fachgeschäft

**Ad. Hoyer**

Hohenfelde, Neubertstr. 51

Lieferant aller Krankenkassen

## Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 24 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

## Konrad Frankenberg

Holzleisten — Tischlereibedarf — Sperrholz

**Ekhofstraße 37** Ruf 32 49 65 **Georgsplatz 10**

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anschar“

**Beerdigungs-Institut**

**Gerhard-Hauptmann-Platz 43**

(Pferdemarkt) bei der Mönckebergstraße · Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag  
Sonn- und Festtags geöffnet

# Und jetzt im Herbst . . .

die neue Kleinbildkamera Agfa-SILETTE mit Apotar 3,5 und Schnell-  
aufzug . . . . . nur **DM 98,—**

Mit diesem Apparat können auch Sie, ohne Vorkenntnisse, sofort  
fotografieren.

**RUF: 25 06 31 FOTO-HELMS KUHMHÜLE 3-5**

## Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 24 EKHOFFSTRASSE 37  
Telefon 25 47 03

## Lübscher Baum

Lübeckerstr. 133  
Telefon: 25 56 07

Die bekannte Gaststätte  
für  
Tanz, Stimmung, Humor

## Tabakwaren

Leihbücherei

Ellen Enners

Hamb. 24, Güntherstr. 48  
Telefon 25 15 22



Konditorei

Siegfried Nagel

Jetzt auch eigene Bäckerei, Brot- und Backwaren

HAMBURG 24, Lübecker Straße 127 u. Jakobikirchhof 25  
Fernsprecher 251577

## AUGUST LADIGES - GLASERMEISTER

BAU- UND REPARATUR-GLASEREI

Spezialität: Moderne Bilder-Einrahmung, Spiegel, Kunstverglasungen

Hamburg 24 - Landwehr 35 - Telefon 25 59 95

## FOTOARBEITEN

schnell und erstklassig

bis 10 Uhr gebracht um 17 Uhr fertig

aus der **Bucht-Drogerie EMIL KAHNS**

Ackermannstraße 25 - Ruf: 25 05 62

ROLLFILM-AUTOMAT am Eingang

1863

90 JAHRE

1953



Beerdigungs-Institut

**AUGUST ESSEN**

Hamburg 24 · Güntherstraße 98



Fernsprecher: 25 04 87 · nach Geschäftsschluß: 38 63 76

## FRANZ SCHULDT

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 24 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73

Seit 12. November 1801

## Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt  
Hamburg 24, Lübeckerstraße 84  
Telefon 25 52 93, 25 49 31

## Claus Lau MÖBELTRANSPORTE

Speziell Flügel- u. Pianotransport  
Verpackung · Spedition

Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24  
25 19 95

## Aussteuer-Adam

Kuhmühle 1, Telefon 25 30 41

1a Wolldecken (hoher Wollgehalt)  
ab **DM 19,50**

## Ohm & Barz

Hohenfelder Kohlenhof

Hamburg 24, Ekhofstraße 25/27 · Ruf 25 26 12  
Spezialität: Zentralheizungskoks 25 4 49



75 JAHRE

1876 Schneewittchen 1951

Bäckerei · Konditorei · Kaffee

Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 24 48 20

## John Ebel

Klempnerei — Installation — Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10